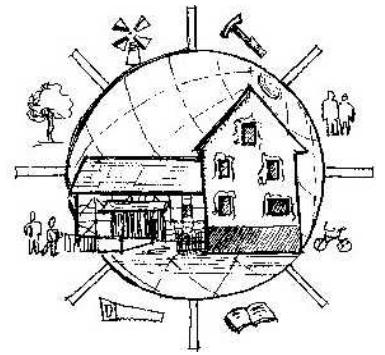




Checkliste

für Euren Aufenthalt
im Räumen der Projektwerkstatt
(saasen@projektwerkstatt.de, Tel. 06401-903283).



Ausstattung und Zustand ... alles so, wie Ihr es macht!

Die Projektwerkstatt ist ein Experiment. Sie hat keine Hauptamtlichen, keine feste Besetzung, keine Versicherungen oder Sponsoren. Es will auch niemand „die der Dumme“ für andere sein – und ungefragt hinterher räumen, Ressourcen beschaffen, putzen, reparieren usw. Solche „unsichtbare Hand“ besteht anderswo per Dienstleistungseinkauf im kapitalistischen Markt oder als Mami/Ehefrau in durchschnittlich patriarchalen Familien. Hier im Haus soll es anders sein, auch wenn die Umgewöhnung schwer fällt, weil im „normalen“ Leben alles kaufbar erscheint und sich scheinbar wie von selbst regelt (bei entsprechender Bezahlung). Die Ausbeutung Anderer – oft unsichtbar in fernen Ländern – soll hier nicht das Alltagsmodell sein. Unsere Hoffnung ist: Alle, die hier sind, gestalten das Haus mit. Wie Ihr das hinterlasst, so finden es andere vor – und das ist mehr als eine Bitte, es wieder einigermaßen herzurichten: Ihr seid eingeladen, Bücher, Technik, Materialien, künstlerische Ideen, Euer Engagement usw. hier einzubringen – in ein Haus, wo das aufgelöste Ex-Eigentum etlicher Ex-Beteiligter und die Fähigkeiten aller, die mitmach(t)en, eine offene Plattform geschaffen haben. Mit eigenen Ideen, Werkeln oder Beschaffen von Material, wo Lücken sind (siehe auch Suchliste auf www.projektwerkstatt.de/gesucht) usw. könnt Ihr mitbasteln an der Villa Kunterbunt des kreativen Widerstands namens „Projektwerkstatt“. Wer dagegen die Dinge so umbaut, dass sie zwar für ihn/sie optimal nutzbar sind, aber für andere nicht mehr (durch Passwörter, Privatzenen im Haus, Schlösser, Verstecken ...), schließt ein Stück der offenen Plattform und des Reichtums für alle. Gleiches passiert, wenn Sachen zerstört, verschmuddelt, irgendwo liegengelassen oder mitgenommen werden. Wichtig: Hier ist eine Umsonstnutzungszone, kein Umsonstladen. Alles kann genutzt werden, aber bitte hier (oder wieder hier her). Sonst ist es nämlich weg für alle anderen und wieder Privatbesitz.

Das alles wollen wir nicht per Hausrecht durchsetzen, kontrollieren usw. Wir leiden aber darunter, dass unsere Idee nicht verstanden wird und die freie Atmosphäre nur dazu führt, sich einfach nicht mehr zu kümmern. Dabei soll gar nicht alles so bleiben, wie es ist. Dynamik ist Leben. Wenn Ihr etwas ändern wollt, können wir etwas dazu vereinbaren. Leider führt Abwesenheit von Anweisung (oft verpackt als „Könntest Du mal ...“ oder ähnlich) und Ordnung oft zu Orientierungslosigkeit, weil in dieser Gesellschaft vorgegebene Ordnung das Normale ist. Zudem ist die Projektwerkstatt ein selbstorganisierter Raum mit vielen Werkstätten und Einrichtungen – das aber genau sind viele nicht (mehr) gewöhnt. Sie besitzen neueste Laptops oder Smartphones, wo nichts zu schrauben ist. Sie kennen die neuesten Apps oder Linux-Distributionen, aber nicht die Funktionsweisen von Thermostaten, Wasserhähnen und Klokästen – und können auch ihre Internetgeräte nicht selbst reparieren, oft nicht einmal konfigurieren. Ihr Leben fand bisher im „Hotel Mami“ oder im Markt des alles immer Kaufbaren statt, wo Eltern und/oder Geld die Probleme (scheinbar) löst. Klicken, googeln, über Displays statt Fußböden wischen, sind prägend. Wenn was schiefgeht: Weggehen, irgendjemandem wird sich schon kümmern ...

Okay. Genug genöhlt. Bitte helft mit, unseren Frust über das häufige Scheitern des Versuchs, ohne Hierarchien zu leben, zu vertreiben. Es wäre daher nett, wenn Ihr tatsächlich Euren Aufenthalt selbst gestaltet und die Fragen aktiv klärt, wie Ihr hier agieren wollt, wie Ihr das Haus bei Eurer Abfahrt hinterlasst, was Ihr (oder jedeR Einzelne) zahlen wollt oder auch, was Ihr in Zukunft noch mit und aus dem Haus machen könnt. Selbstorganisation ist eine Aktivität – vor allem im Kopf!

Um ein bisschen Hilfe zu geben, folgen hier ein paar Tipps, die für Euren Kurzaufenthalt vielleicht reichen. Sie können beachtet werden, müssen aber nicht. Wenn Ihr auf andere oder gar bessere Lösungen kommt – auch gut! Wer mehr wissen oder das Haus selbst auch ein bisschen mittragen will, findet Genaueres in der „TA Saasen“, die in der Vorderhausküche aushängt.

Vorabklärungen sind nützlich bei ...

Essen: Ihr könnt von uns Lebensmittel gestellt bekommen zum Selberkochen für (nach Selbsteinschätzung) 4 bis 7 Euro pro Tag und Teilnehmer*in. Mit dieser Regelung spart Ihr eigenen Streß und (Auto-)Transporte. Wir brauchen dann spätestens eine Woche vor Eurer Ankunft Teilnehmer*innenzahl und etwaige Sonderwünsche – aber es klappt auch nur, wenn wir selbst da sind (daher anfragen!). Wenn Ihr zusätzlich bekocht werden wollt (also „Vollverpflegung“, Abwaschen usw.), dann müßt Ihr früh fragen, denn wir müssen Leute suchen dafür! Da wir solche Dienstleistungsorientierung nicht unterstützen wollen, kostet es 100 Euro (bis 10 Personen) bis 150 Euro pro Tag zusätzlich.

Besondere Räume, Geräte: Alle Gruppenräume, Archivbereiche und Werkstätten stehen Euch offen. Wenn Ihr vorher genauer sagt, was Ihr braucht, können wir auch nochmal checken, ob alles da ist und ob jemand für Fragen bei der Nutzung oder auch für Einführungen, Workshops ... zur Verfügung steht. Es wäre nett, wenn alles hinterher mindestens genauso gut wieder nutzbar ist – gerne sogar besser (fast alle Ecken leben davon, dass Menschen noch Sachen hinzufügen). Wer was verändert an technischen Einstellungen (z.B. an den Computern), sollte uns das transparent machen. Komplette neue Verkabeln oder Neuinstallieren als Folge des Aufenthalts selbsternannter Obercooler am Computer ist hier leider schon öfters der Fall gewesen. Gilt auch für andere Bereiche.

Anfahrt

Per Bahn/Bus: Erstes Ziel ist der Fernbahnhof Gießen (oder Fulda auf der anderen Seite). Von dort geht es mit der Regionalbahn nach Saasen (zwischen Reiskirchen und Göbelnrod – ca. jeder zweite Zug hält dort!) auf der Linie Gießen-Fulda. Manchmal fährt noch ein Bus (Linie 110). Alles weitere auf www.bahn.de (Saasen Bahnhof als Station).

Per Rad: Von Gießen aus die Wieseck entlang (ausgeschilderte „R7“), von Mücke/Grünburg ebenfalls den „R7“ folgen.

Per Auto: Saasen liegt an der B49 zwischen den Autobahnabfahrten Reiskirchen und Grünberg. Abfahrt Reiskirchen nehmen, von B49 Abzweigung nach Saasen und bis zum Dorfplatz (Telefonzelle!), dort links und wieder rechts in Ludwigstr.

Trampen: Optimal gelegen! Große Tank-/Raststätte „Reinhardshain“ in 4-5 km Entfernung zu Fuß erreichbar. Wegbeschreibung auf unserer Internetseite und hier im Haus.

Fußweg: In Saasen liegt die Projektwerkstatt in der Ludwigstr. 11. Die geht vom Dorfplatz ab („R7“-Radweg führt über diesen). Vom Bahnhof bzw. Bushaltestelle „Saasen, Bahnhof“ die Wieseckstraße entlang (läuft zunächst parallel zum Bahnsteig), an deren Ende ist der Dorfplatz.

Ankunft

Der Unterkunftsbereich bei mehrtägigem Aufenthalt umfasst die Ex-Scheune (linke Gebäudeteile) und das Glashaus, Eingang über den Hof zwischen den Gebäuden durch zur Glastür. Weitere Zugang links vom Scheuentor (führt in die Schlafräume). Bei Eurer Ankunft sind, wenn nicht anders vereinbart, Leute von uns da. Die führen Euch bei Bedarf durch die Räume und zeigen alles. Je nachdem, was sonst im Haus läuft, seid Ihr danach allein oder es noch Leute da, die hin und wieder auch Projekträume oder Bibliotheken nutzen, die gleiche Zugänge haben wie „Eure“ Bereiche. Übernachten würden die aber im Vorderhaus.

Während Eures Aufenthaltes

Technische Pannen: Wenn irgendwas nicht funktioniert und Ihr es nicht lösen könnt, bitte sofort Bescheid geben! An einigen Stellen hängen besondere Erklärungen, da unsere „Technik“ oft selbstgebaut und kreativ entstanden ist. Achtet bitte darauf, wenn die Pumpe im Gruppenbad ständig anspringt, denn das weist daraufhin, dass in irgendeinem Klo Wasser durchläuft ... wenn nichts passiert, läuft die ganze Regenwasserzisterne leer und die Klos funktionieren nicht mehr! Außerhalb der Frostperiode gibt es ein Klo mit Pissoir neben den Schlafräumen Richtung Garten. Es wird extra mit Regenwasser versorgt, das Pissoir mit Gießkanne zum Spülen (bei Regen an Ablauf neben Fahrradunterstand füllen, sondern am Wasserhahn im Gruppenbad neben dem Hauswasserwerk rechts der Waschmaschine).

Müll: Es gibt drei Mülltonnen (Rest, Papier, Kompost) und gelbe Säcke. Bitte trennen – sonst müssen wir das per Hand, da Restmülltonne sonst zu klein. Pfandkram kann auch dagelassen werden.

Rauchen: Es ist grundsätzlich überall das Rauchen nicht erwünscht. Gleiches gilt für Räucherstäbchen oder ähnliches. Der Party-/Billard-/Musikraum (Ex-Scheune unten, Eingang von außen) kann, wenn die gesamte Gruppe das beschließt, für die Dauer Eures Aufenthaltes zum Rauchen und Räuchern genutzt werden. Bitte keine Zigaretten auf den Boden schmeißen! Ach ja ... Kerzen bitte immer (!) in Gläser u.ä. stellen, die höherwandig sind als die Kerze. Sonst wirds warm ums Herz und auch überall anders ...

Telefonieren: Ihr könnt telefonieren und Euch anrufen lassen unter 06401/903283 – das ist dieselbe Telefonnummer wie bei uns, d.h. Ihr solltet am Telefon warten und gleich abnehmen. Dafür steht je ein Telefon im Glashaus (kabellos) und in der Bibliothek. Bitte „0“ vorwählen. Telefon im deutschen Festnetz ist gratis, 01...-Nummer nicht (Billigvorwahlen unter www.billiger-telefonieren.de ermitteln).

Internetnutzung an allen Computern möglich (außer Filmstudio), wenn der Funkempfänger im Vorderhaus (Steckerleiste am Fenster im Buchshop) und die entsprechenden Verteiler (Switch) angeschaltet sind (siehe Erklärungen an den PCs). Es gibt kein DSL, die Verteilung erfolgt per LAN-Kabel (nicht WLAN).

Kopieren, Computer ...: Wie alle anderen Werkstätten auch sind solche Geräte dafür da, sie zu benutzen. Wir gut mensch in der Projektwerkstatt werkeln kann, hängt davon ab, wieviel von dem funktioniert, was Menschen hier mal reingestellt oder aufgebaut haben. Insofern gilt auch hier: Nutzt das einfach wie Ihr wollt, es braucht keiner Erlaubnis. Wenn Ihr technische Fragen habt, stellt die einfach. Und wenn Ihr den Eindruck habt, die ganze Ausstattung noch verbessern zu können, weil Ihr was wisst, könnt oder habt – davon lebt das Projekt hier. Einige Computer haben besondere Ausstattungsmerkmale (Filmstudio, Layoutrechner, Hauptrechner mit Webdesigning), die dann möglichst auch dafür lassen und fürs Surfen die anderen nutzen.

Heizen und Lüften: Wir heizen mit Holz und müssen immer Nachlegen. Bei krassen Frostgraden kommt die Anlage an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit. Daher bitten wir Euch, Fenster und Türen grundsätzlich bei Heizbetrieb nur fürs Lüften kurz zu öffnen und ansonsten (vor allem nachts oder bei Abwesenheit) geschlossen zu halten. Bei Frostgraden kann es Sinn machen, die Nacht durchzuheizen, sonst ist es morgens erstmal kalt. Dazu sollten wir uns absprechen, wer wie lange wach bleibt usw. und Holz nachlegen kann. Ansonsten kümmern wir uns schon ums Heizen, wenn nichts anderes abgesprochen ist.

Verpflegung: Wenn Ihr von uns Lebensmittel bekommt, dann stehen die in der Gruppenküche, im Vorderhauskeller oder im Glashaus unten. Bedient Euch dann einfach – reichen muss es die Tage für Euch und uns. Wenn was fehlt u.ä.: Nachfragen! Wegen Saft, Bier usw. sollte eine Extraliste erstellt werden, wenn Ihr es aus „unserem“ Keller nehmt – das geht gegen zusätzliche Spende. Wenn Ihr selbst Lebensmittel besorgt, müsst Ihr trotzdem nicht wegen jeder Kleinigkeit zum Laden fahren. Schaut einfach im Keller nach oder fragt – und überlegt dann, ob Ihr dafür nach Selbsteinschätzung einen Kostenbeitrag da lasst.

Kosten: Bei Nutzung der Technik wäre es nett, wenn die zusätzlichen Kosten beglichen werden. Das alles sollte nach Selbsteinschätzung gehen – es soll niemand wegen fehlendem Geld etwas nicht nutzen können. Gleichzeitig hoffen wir, dass andere, die Geld haben, eher etwas dazu spenden, damit das wieder klappt. Macht z.B. einfach eine Dose u.ä. klar, in der alle einwerfen, was sie übrig haben dafür. Oder es wird mit der Abrechnung am Ende gekoppelt. Wenig befriedigend war und ist, dass gerade Leute aus reicheren Schichten es „cool“, mal ohne Geld zu leben (also eigentlich nur wie schon früher bei Mami/Papi) und wir (obwohl es hier keine sicheren Einnahmen gibt) die Kosten tragen. Wer geldfrei leben will, soll das tun – aber dann auch richtig, also als aktive Selbstorganisation.

Gruppen-/Bildungsmethoden: Wir lieben kreative und hierarchiemindernde Gruppenverfahren. In unserem „HierarchNIE“-Reader (auch: www.hierarchnie.tk) findet Ihr viele Tipps. Das Haus ist mit einer kompletten OpenSpace-Ausstattung eingerichtet – ist schon lange nicht mehr genutzt worden, weil Alle-haben-sich-lieb die Auseinandersetzung mit internen Hierarchien ersetzt.

Heizungen ... haben Thermostate. Wer intelligent damit umgeht (ungenutzte Räume auf Frostschutz oder 1 – nie auf „0“!), hat die genutzten Räume schneller warm! Im großen Seminarraum liegt eine Fußbodenheizung. Die braucht längeren Vorlauf (mehr als einen Tag). Ist der Wärmebedarf hoch (z.B. wenn es sehr kalt ist oder viele Räume warm sein sollen), sollte nachts durchgeheizt werden.

Einzelofen im Schlafraum: Wenn es richtig kalt ist, kann der befeuert werden. Da er eine Feuerstelle in einem belebten Raum bildet, ist die Brand- und Erstickungsgefahr größer. Daher sollten das nur Leute mit Ofenerfahrung machen oder vorher absprechen – und nicht während der Schlafenszeit feuern, sondern vorher und dann ausgehen lassen.

Frost: Bitte bei Frostgefahr oder kaltem Wetter Fenster und Außentüren nur kurz zum Lüften auf. Nachts alles zu (im Flurbereich Außentür/-fenster und Türen zu Räumen, z.B. Bad und Küche – da Frost hier richtig Schaden machen kann, bitte abends kontrollieren!)

Bei Regen, nachts und Abwesenheit: Dach- und sonstige regengefährdete Fenster zu. Außentüren zu (werden sonst nass). Draußen rumgucken, was nass werden kann (z.B. Geräte, Kissen, Papier, Holzstühle, Holzbankauflagen um Betontisch). Wenn Ihr Lecks im Haus bemerkt, bitte Eimer drunter oder Bescheid geben, damit Materialien, Böden oder Mauern nicht durchnässen.

The end ...

Putzen: Zeug dafür steht unter der Treppe des Glashauses neben der Gruppenküche (Staubsauger in Bibliothek oder Schlafräumen) – wenn was fehlt: Nachfragen! Vielleicht glaubt Ihr es nicht: In den letzten Jahren hat kaum noch eine Gruppe geputzt!

1. Liegengelassene Sachen usw. aufräumen, Bücher, Materialien usw. an ihre Orte zurück. Müll raus. Kühlschrank aus und offen stehen lassen (Rest-Nahrungsmittel können wir übernehmen).
2. Staubsaugen: Teppichräume, also vor allem Schlafräume und Bibliothek. Kleinteppiche ausklopfen.
3. Fegen: Alle anderen benutzten Räume sowie Treppen, Party-/Billardraum und Flure
4. Zusätzlich Wischen: Küche, Bad (vorher Klos, Becken, Tische usw. wischen, Geschirr abwaschen ...), Glashaus – danach trockenwischen oder trocknen lassen vor erneutem Betreten. In Filmvorführraum, kleinem Gruppenraum, und Partyraum gucken und bei Bedarf wischen/staubsaugen.
5. Nett wäre, auch mal einzelne Räume (selbst auswählen nach Lust und Augenschein) intensiv zu reinigen: Staub wischen, Spinnweben usw. in allen Ecken, Fensterbänke, Regale, Ablagen, Balken usw., Fenster putzen. Wenn viele Gruppe da jeweils z.B. einen Raum machen, braucht die „Projektwerkstatt“ keine Extra-Putztruppe – und das wäre eine nette Perspektive!
6. Hof: Möbel und Sachen reinräumen, Müll und Kippen aufsammeln

Abrechnung: Es ist Barzahlung oder Rechnung möglich. Ihr solltet die Frage der Geldmenge selbst klären. Für Essensbereitstellung 4-7 Euro pro vollem Tag (Wochenende also zwei Tage). Unterkunft nach Selbsteinschätzung – kann auch für jede Person unterschiedlich sein, stellt einfach einen Topf in die Mitte u.ä., wenn Ihr das besser findet.

Insgesamt noch ...: Wir haben auf Kontrolle keine Lust. Leider fühlten wir uns schon einige Male eher beschissen, wenn wir selber fegen und wischen mußten oder noch Sachen „geklaut“, d.h. wieder in Privateigentum umgewandelt wurden! Bei einigen Gruppen war Fehlplanung die Ursache – am Ende wurde die Zeit knapp oder zu viele waren schon abgefahren. Macht das alles doch rechtzeitig, damit Ihr nicht in Zeitdruck kommt und Eure Zeit auf unsere Kosten ausschöpft. Auch Männer und „linke“ Frauen (die in der Reproduktionsarbeit oft genauso wenig „geübt“ sind wie Männer meist sowieso) kriegen das hin ...

Wir freuen uns, wenn es Kontakte zwischen Euch und uns gibt. Vielleicht essen wir mal zusammen in der Zeit oder wir erzählen gern was über das Haus und die dahinterstehenden Ideen. Außerdem können wir zu etlichen Themen auch Vorträge und Workshops anbieten oder Euch bei der Organisation von Seminaren und Treffen helfen (z.B. Dominanzabbau). Mehr dazu unter www.vortragsangebote.tk.

Buchshop: Wir haben hier viele Bücher, CDs ... zu Utopien, Direct-Action usw. herausgebracht. Im Glashaus unten findet Ihr jeweils ein Exemplar zum Verkauf. Wenn etwas fehlt oder mehr Exemplare gefragt sind, findet Ihr das Lager im Vorderhaus, 1. Stock neben der Küche.